

Beischläge Kölner Denare aus dem Barbarossa-Fund

Schwalenberg/Waldeckische Münzen dieses Typs stammen meist aus dem "Barbarossa-Fund", der Mitte der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts im Münzhandel auftauchte.

Der umfangreiche Schatzfund bestand aus fast 8.000 Münzen aus der Zeit Friedrich Barbarossas und wurde vermutlich während seines Kreuzzugs 1189/90 in der heutigen Türkei vergraben.

Fotos: Münzen & Medaillen GmbH
Weil am Rhein



Für Schwalenberg kommen aus diesem Fund die Denare Nr:

WM 01-10-10-1 (Häv. 514)

WM 01-10-11-1 (Häv. 519a)

WM 01-10-12-1 (Häv. 520)

WM 01-10-12-2 (Häv. 520 var) in Betracht.

Die Zuordnung der betreffenden Münzen ist aber nicht belegt.

Nachfolgend möchten wir Ihnen das Für und Wider der Zuordnung dieser Münzen zu **Graf Widekind II. (1178 - 1188/89) von Schwalenberg/Waldeck** gern erläutern:

Diese Münzen sind Beischläge der beliebten Kölner Pfennige dieser Zeit.

Als "*Beischlag*" bezeichnet man die Nachprägung einer weithin bekannten Münze durch einen anderen Münzherrn. Um sich aber nicht dem Vorwurf der Falschmünzerei auszusetzen, wurden diese Nachprägungen leicht verändert. Dafür boten sich natürlicherweise bisher schon genutzte Zeichen und Symbole an, die mit der jeweiligen Münzstätte oder dem Münzherrn in Verbindung gebracht werden konnten. Hier ist es der prominente, achtstrahlige Stern im Torbogen.

Manchmal waren diese Beischläge mit einer Verschlechterung des Edelmetallgehalts verbunden, weil das für den Münzherrn nennenswerte Gewinne versprach. Für einen "leichten" Beischlag aus einer so entfernten Münzstätte, sind diese Münzen vielleicht etwas zu schwer und lassen auf den ersten Blick eher eine kaiserliche Münzstätte vermuten. Die Münzgewichte zwischen 1,220 g und 1,420 g liegen aber nah genug am mittlerem Gewicht anderer Schwalenberger Denare dieser Zeit, um dieses Gegenargument zu entkräften.

Autor	Erstellungsdatum	Tag der letzten Änderung	Blatt 1/2
Waldecker-Münzen.de	20.10.2009	25.02.2013	© 2013

Vergleichbare Stücke aus dem Barbarossa-Fund

wie z. B. dieser **Pfennig auf Kölner Schlag** aus
WAG Auktion 51 v. 21. - 23. September 2009, Los 754)



Foto: Münzhandlung
Fritz Rudolf Künker, Osnabrück



Foto: Westfälische Auktionsges.
für Münzen & Medaillen, Arnsberg

oder dieser **Obol (Hälbling)**
des **Philipp von Heinsberg** (1167-1191) aus

Künker Auktion 138 v. 11. - 12. März 2008, Los 6632

sind durch die kaiserlichen Insignien (Reichsapfel & Krone) sowie durch die Umschrift **FRIORI-RICVoIP** eindeutig **Kaiser Friedrich**, also einer kaiserlichen Münzstätte zuzuordnen.

Auf den vermeintlich Schwalenberger Stücken finden sich aber nur der relativ bedeutungslose Lilienstab und/oder ein Buch und da der abgebildete Dynast weder eine Mitra noch einen Krummstab trägt, kann ein Bischof ebenso ausgeschlossen werden.

Zumindest die Umschrift sollte etwas Brauchbares für eine eindeutige Zuordnung hergeben. So findet man häufig das **SANCTA COLONIA PACIS MATER** ¹⁾ auf den erzbischöflichen Münzen des Bistums Köln und auf den Aachener Münzen dieser Zeit (die auch den Stern abbilden) eine Umschrift wie z. B. **ROMA CAPUT MUNDI** ²⁾ oder eine Ableitung davon.



Foto. Münzen & Medaillen GmbH
Weil am Rhein

Die Umschriften auf den Schwalenberger Stücken geben aber nichts Sinnvolles her.

Es bleibt also nur der Schluß, daß es sich um die Nachprägung einer kleineren, relativ unbedeutenden Münzstätte unter Kölner Einfluß handeln muß. In Verbindung mit dem achtstrahligen Stern kommt man dann sehr schnell auf **Schwalenberg/Waldeck** mit dem Regenten **Widekind II.** (1178 - 1188) unter dem wir diese Stücke auch präsentieren.

¹⁾ Sancta Colonia Pacis Mater = Heiliges Köln - Mutter des Friedens

²⁾ Roma Caput Mundi = Rom Hauptstadt der Welt
gemeint ist Aachen - das zweite Rom, die Stadt der römischen Kaiser

Ulrich Klein, Die deutsche Münzprägung gegen Ende des 12. Jh. und der "Barbarossa-Fund"
in: Schweizerische Numismatische Rundschau Band 65/1986 S. 205-230.

Autor	Erstellungsdatum	Tag der letzten Änderung	Blatt 2/2
Waldecker-Münzen.de	20.10.2009	25.02.2013	© 2013